

# Ein·klang

Konzertreihe 13/14

**Eine  
kammermusikalische  
Reise durch  
Europa**

Italien  
England  
Deutschland  
Österreich  
Russland  
Frankreich  
Spanien



**KammerMusik für Köln**  
[www.kammermusik-für-köln.de](http://www.kammermusik-für-köln.de)

# Nichts als Musik



Liebes Publikum,  
liebe Freunde der KammerMusik für Köln,

Sie haben uns mit gut besuchten Konzerten und steigendem Interesse an unseren Abonnements gezeigt, dass die Gründung der KammerMusik für Köln richtig war. Auch die Zahl der Mitglieder unseres Freundeskreises wächst ständig.

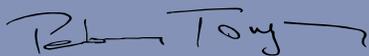
Dafür möchten wir uns im Namen der KammerMusik für Köln ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Das bestärkt uns, wie schon in der vergangenen Saison, mit großem Engagement auch in der Konzertreihe 13/14 ein abwechslungsreiches und spannendes Konzertprogramm auf höchstem Niveau zu präsentieren.

Die anerkannten Künstler des Vereins KammerMusik für Köln werden auch in der kommenden Saison von nationalen und internationalen Gast-Künstlern unterstützt.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft Ihr Interesse an unseren Konzerten wecken können und freuen uns auf Sie und unsere Reise durch das reiche musikalische Erbe Europas.

**Herzlich, Ihre**



**Peter Tonger**

*Vorstand*



**Patricia Schlegel**

*Geschäftsführerin*

# Impressionen der vergangenen Spielzeit





# Ein • klang



Nach der großen Resonanz auf unsere Eröffnungssaison freuen wir uns, Sie zu unserer zweiten, im Herbst startenden Konzertreihe einzuladen.

Wir freuen uns über die große Zahl an engagierten, erstklassigen Musikern, die bei „KammerMusik für Köln“ mitwirken. Insgesamt 21 Musikerinnen und Musiker werden auf der Bühne des Belgischen Hauses über 20 Kammermusikwerke zu Gehör bringen, teils Hauptwerke der klassischen Musik, teils eher unbekannte, zu Unrecht vergessene Schätze.

Dieses Jahr steht unter dem Thema „Eine Reise durch das musikalische Europa.“ In einer Zeit, in der die europäischen Staaten mehr denn je zusammenrücken - sei es ökonomisch, politisch, kulinarisch oder kulturell - wollen wir uns der musikalischen Sprache von sieben dieser Länder widmen:

Der folkloristisch inspirierten Rhythmik Spaniens, der intensiven Leidenschaft Italiens, den leuchtenden Farben Frankreichs, der zurückhaltenden Schönheit Englands, der ausdrucksstarken Dramatik Russlands, dem traditionellen Charme Österreichs und den Tiefen der deutschen Romantik.

Wir freuen uns auf Sie und unsere zweite Konzertreihe!

**Herzlich Ihr  
künstlerisches Team**

**Alja Velkaverh  
José Maria Blumenschein  
Tom Owen  
Robert Oberaigner**

# Spielort Belgisches Haus

Generalkonsulat von Belgien

Belgisches Haus

Cäcilienstraße 46

50667 Köln

Tel.: 0221-205 110

Per U-Bahn mit 1,3,4,7,9,16,18

Haltestelle Neumarkt / Ausgang Belgisches Haus

Parkmöglichkeiten



Der Verein „Belgisches Haus“ wurde 1948 gegründet mit dem Ziel, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien zu fördern.

Das Gebäude wurde 1950 wieder eingeweiht, als weite Teile der Stadt Köln noch in Trümmern lagen.



Ursprünglich waren in dem Gebäude u.a. zwei Clubs, die von der belgischen Armee geführt wurden, ein Hotel für die Offiziere und eine Geschäftsstelle der „Société générale de banque“ untergebracht.

Ab 1954 hat die belgische Botschaft in Bonn die Verantwortung für den Verein übernommen, der sich ab diesem Moment ausschließlich mit kulturellen Tätigkeiten befasste. Dabei wurde belgischen Künstlern die Möglichkeit gegeben, außerhalb ihrer Grenzen bekannt zu werden.

Anfang der 90er zogen sich die belgischen Truppen aus Deutschland und somit auch aus dem Belgischen Haus zurück.

Die KammerMusik für Köln freut sich sehr, auch in der Konzertreihe 13/14 im Belgischen Haus zu Gast sein zu dürfen.



# Ein • klang Italien

Sonntag 29.09.2013 18:00

Zwei Opernkomponisten und ein Filmkomponist schreiben Kammermusik. Das macht neugierig. Verdi fehlten von seinem Gesamtwerk gerade noch zwei Opern, *Otello* und *Falstaff*, als er 1873 in den längeren Pausen der Proben zu einer *Aida*-Aufführung sein *Streichquartett e-Moll* komponierte und damit ein Meisterwerk schuf. Puccini dagegen hatte überhaupt erst zwei Opern komponiert, *Le Villi* und *Edgar*, und noch keinen seiner großen Erfolge gelandet, als er 1890 vom Herzog von Aosta den Auftrag zu einem kleinen Streichquartett erhielt, das er liebevollerweise *Crisantemi* nannte. Nino Rota, der angefangen von *La Strada* 25 Jahre lang alle Filmmusiken für Federico Fellini komponieren durfte und mit seiner Musik zu Francis Ford Coppola's *Der Pate* den Oscar erhielt, hat sich immer dagegen gewehrt, als reiner Filmkomponist abgestempelt zu werden und dies sowohl mit sinfonischen als auch mit kammermusikalischen Werken zu belegen sich bemüht. Unsere Kammerkonzerte zeichnen sich dadurch aus, dass in jedem



Konzert Werke  
recht verschiedener Besetzung ge-  
boten werden. So folgt den beiden  
Streichquartetten nun ein *Nonett*, das  
mit seiner unterhaltsamen Musik der  
„Serenata Italiana“ alle Ehre macht.

## PROGRAMM - ITALIENISCHE SERENADE

**Giacomo Puccini (1858-1924) Crisantemi für Streichquartett**

**Giuseppe Verdi (1813-1901) Streichquartett e-Moll**

Allegro

Andantino con eleganza

Prestissimo

Scherzo, Fuga, Allegro assai mosso

**PAUSE**

**Nino Rota (1911-1979) Nonetto**

Allegretto

Andante

Allegro con spirito

Canzone con variazioni

Vivacissimo

## BESETZUNG

Violine	José Maria Blumenschein, Juta Öunapuu-Mocanita	Flöte Oboe	Alja Velkaverh Tom Owen
Viola	Matthias Buchholz	Klarinette	Robert Oberaigner
Violoncello	Oren Shevlin, Bonian Tian	Fagott	Pieter Nuytten
Kontrabass	Nerea Rodriguez	Horn	Egon Hellrung

# Ein • klang England

Sonntag 10.11.2013 18:00

Es ist immer wieder, sei es bedauernd, sei es hämisch oder achselzuckend, festgestellt worden, dass England seit Purcell über nahezu 200 Jahre keinen bedeutenden Komponisten mehr hervorgebracht habe. Im ausgehenden 19. Jahrhundert waren es dann Edward Elgar und Frederic Delius, die es auch außerhalb Englands zu einigem Ruhm gebracht haben. Beide starben im Jahre 1934. Was nun? In eben diesem Jahr wurde ein *Phantasy-Quartet op. 2* für Oboe und Streichtrio von einem gewissen E.B.Britten angezeigt. Als herauskam, dass es sich dabei um einen kaum 20jährigen Komponisten handelte, war man doch sehr überrascht und die Neugier auf das Werk des Edward Benjamin Britten groß. Sehr viel später, 1950, stellt Britten in *Lachrymae* musikalisch variationsreiche Betrachtungen über ein Lied des alten Meisters John Dowland an. Amüsanterweise hat der Oboist der Uraufführung des Phantasy-Quartet's, Leon Goossens, zwei Jahre später auch das *Interlude op. 21* von Gerald Finzi uraufgeführt, von dem er so begeistert war, dass er es sich hat

widmen lassen.

Stilistisch war Finzi erheblich von Edward Elgar beeinflusst, den wir als Schöpfer der Hymne *Land of Hope and Glory* kennen, die jedes Jahr „very British“ die „Last Night Of The Proms“ beschließt. Erst in seiner letzten Schaffensphase wandte Elgar sich der Kammermusik zu. Zwischen 1917 und 1919 schrieb er seine drei großen Beiträge zu dem Genre: die Violinsonate, das Streichquartett und das *Klavierquintett a-Moll op. 84*.



## PROGRAMM - VERY BRITISH

**Benjamin Britten (1913-1976) Lachrymae. op. 48**  
**Reflections on a song of Dowland für Viola und Klavier**

**Gerald Finzi (1901-1956) Interlude op. 21**  
**für Oboe, 2 Violinen, Viola und Violoncello**

**Benjamin Britten (1913-1976) Phantasy Quartet op. 2**  
**für Oboe, Violine, Viola und Violoncello.**

Andante alla Marcia

Allegro

Andante

Più agitato

Tempo primo

## PAUSE

**Edward Elgar (1857-1934) Klavierquintett a-Moll op. 84**  
**für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello**

Moderato Allegro

Adagio

Andante Allegro

## BESETZUNG

Oboe	Tom Owen
Violine	José Maria Blumenschein, Juta Öunapuu-Mocanita
Viola	Matthias Buchholz
Violoncello	Oren Shevlin
Klavier	Nicholas Rimmer

# Ein • klang Deutschland

Sonntag 15.12.2013 18:00

Das „Wintermärchen“ erzählt von drei Werken, die auf unterschiedliche Weise Winterliches beschwören. Im vorwinterlichen Herbst seines Lebens entstanden Robert Schumanns *Märchenbilder*. Märchenhaft sind sie, obwohl sie keine konkreten Märchen erzählen. Sie entstanden 1851, zu Beginn seines noch glücklichen Düsseldorfer Aufenthaltes, dem wir die *Rheinische Sinfonie* verdanken. In diese Zeit fällt auch der Besuch des jungen Brahms beim Ehepaar Schumann; und Robert kündigt den Gast in seiner Zeitschrift in einem prophetischen Artikel als Auserwählten an, „der den höchsten Ausdruck der Zeit in idealer Weise auszusprechen berufen“ sei.

Johannes Brahms, der so Berufene, komponierte 1865 aus dem Schmerz über den Verlust seiner Mutter heraus das winterlich schwermütige *Horntrio*. Die seltene Besetzung mit Horn mag in diesem Fall ein Zeichen seiner Familienverbundenheit sein; denn sowohl sein Vater war beruflich als Hornist tätig, als auch er

selbst hatte in jungen Jahren das Horn gespielt.

Im dritten Werk wird über das Winterliche hinaus ein neuer Frühling angekündigt. Es war in Meiningen, wo 1885 unter den Augen von Brahms das *Klavierquintett c-Moll op. 13* des 21jährigen Richard Strauss uraufgeführt wurde, das auf den nun betagten Meister einen ausgezeichneten Eindruck machte.



## PROGRAMM - DEUTSCHLAND EIN WINTERMÄRCHEN

### **Johannes Brahms (1833-1897) Trio in Es-Dur op. 40 für Horn, Violine und Klavier**

Andante  
Scherzo (Allegro)  
Adagio mesto  
Finale. Allegro con brio

### **Robert Schumann (1810-1856) Märchenbilder op. 113 für Bratsche und Klavier**

Nicht schnell  
Lebhaft  
Rasch  
Langsam, mit melancholischem Ausdruck

### **PAUSE**

### **Richard Strauss (1864-1949) Klavierquartett c-Moll op. 13**

Allegro  
Scherzo. Presto Molto. meno mosso  
Andante  
Finale. Vivace

## BESETZUNG

Horn	Egon Hellrung
Violine	José Maria Blumenschein
Viola	Gareth Lubbe
Violoncello	Bonian Tian
Klavier	Roman Rabinovich

# Ein • klang Österreich

Sonntag 12.01.2014 18:00

„Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;  
der Mond läuft mit, sie schaun hinein.“

So beginnt Richard Dehmels Gedicht *Verklärte Nacht*, worin ein Mann auf einer nächtlichen Wanderung seiner Geliebten vergibt, dass sie von einem Fremden ein Kind erwartet. Dieses Gedicht liegt Arnold Schönbergs gleichnamigem Streichsextett zu Grunde. Thematische Einheit durchzieht das ganze Werk, in dem die Wunder der Natur diese Nacht der Tragödie in eine verklärte Nacht verwandeln. „Zusammenfassung heterogener Charaktere in eine thematische Einheit“ bewunderte Arnold Schönberg, Begründer der zweiten Wiener Schule, ganz besonders an Mozarts *Klarinettenquintett A-Dur*. So wie Brahms seinen Klarinettenisten Richard Mühlfeld hatte, für den er seine Klarinettenwerke komponierte, hatte Mozart seinen Anton Stadler; daher die Bezeichnung dieses herrlichen Kammermusikwerkes als „des Stadlers Quintett“. Anton Webern, neben Alban Berg bedeutendster Schüler Schönbergs, führt dessen thematisch-

motivische  
Kleinarbeit in seinem *Satz für  
Streichtrio* konsequent fort, indem  
er das motivische Material kompromisslos auf das Allerwesentlichste reduziert. In zwei Minuten ist alles gesagt.



## PROGRAMM - WIENER SOIRÉE

**Anton Webern (1883-1945) Satz für Streichtrio op. posth.**

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Klarinettenquintett A-Dur KV 581  
("des Stadlers Quintett") für Klarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncello**

Allegro

Larghetto

Menuetto

Allegretto con variazioni

### PAUSE

**Arnold Schönberg (1874-1951) Verklärte Nacht op. 4  
für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli**

nach dem Gedicht von Richard Dehmel

## BESETZUNG

Klarinette	Robert Oberaigner
Violine	José Maria Blumenschein, Jutta Öunapuu-Mocanita
Viola	Matthias Buchholz, Valentin Holub
Violoncello	Oren Shevlin, Bonian Tian

# Ein • klang

## Russland

Sonntag 09.02.2014 18:00

Wenn wir in diesem Programm musikalische Liebesgrüße suchen, so ist das sicher der Phantasie jedes Einzelnen überlassen. Anlässe sind allerdings gegeben. 1892, als er das *Trio élégiaque Nr. 1* komponierte, lebte Rachmaninow auf dem Gut seiner Tante Varvara Arkad'evna Satina, die drei Töchter hatte. Und eine von diesen wurde 1902 seine Ehefrau. Dass das Trio einen so elegischen Charakter hat, könnte natürlich mit kurzzeitigem Liebeskummer zusammenhängen. Prokofjew hatte sich 1941 von seiner Familie getrennt und war zu seiner neuen Liebe, Mira Mendelson, gezogen, die er 1948 heiratete. Sie wurde die Librettistin einiger seiner Opern u.a. von *Krieg und Frieden*. Die *Flötensonate D-Dur* aus dieser Zeit ist ein Werk von klassischem Format und strahlt die Leichtigkeit der zur gleichen Zeit in Arbeit befindlichen Ballettmusik zu *Cinderella* aus. Weniger liebevoll hat Prokofjew das *Klavierquintett g-Moll* seines Kollegen Schostakowitsch als ein Werk "ohne Abenteuer und Impetus" bezeichnet. Der allerdings

erhielt von der wenig geliebten Staatsmacht den Stalinpreis 1. Klasse für sein Quintett verliehen.



## PROGRAMM - LIEBESGRÜSSE AUS MOSKAU

### **Sergei Prokofjew (1891-1953) Sonate op. 94 für Flöte und Klavier D-Dur**

Presto  
poco meno mosso  
Andante  
Allegro con brio  
poco meno mosso

### **Sergei Rachmaninow (1873-1943) Trio élégiaque Nr.1 in g-Moll für Klavier, Violine und Violoncello**

#### **PAUSE**

### **Dimitri Schostakowitsch (1906-1975) Klavierquintett g-Moll op. 57 für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello**

Prelude  
Fugue  
Scherzo  
Intermezzo  
Finale

## BESETZUNG

Flöte           Alja Velkaverh  
Violine       José Maria Blumenschein  
Viola          Matthias Buchholz

#### **Leibniz Trio**

Violine       Hwa-Won Rimmer  
Violoncello   Lena Wignjosaputro  
Klavier       Nicholas Rimmer

# Ein • klang Frankreich

Sonntag 16.03.2014 18:00

Unter den Dächern von Paris kommt so einiges zusammen, was eigentlich weit auseinander liegt. Zwischen dem ältesten Werk - César Franck's *Klavierquintett f-Moll*, 1879 in der Société National de Musique uraufgeführt, und dem jüngsten – Jean Françaix' *Englischhornquartett*, 1971 in London uraufgeführt und erst später unter ein Pariser Dach geraten, – liegen rund einhundert Jahre; und das *Trio a-Moll* von Maurice Ravel liegt fast in der Mitte dazwischen und wurde in der Salle Gaveau wiederum in Paris uraufgeführt. Alle drei Werke geben neben einem durchaus ernsten Charakter einen französischen Charme und Esprit wieder, der in den Überschriften der jeweils letzten Sätze: Animé – giocoso – con fuoco zum Ausdruck kommt.



## **PROGRAMM - UNTER DEN DÄCHERN VON PARIS**

### **Maurice Ravel (1875-1937) Trio a-Moll**

#### **für Klavier, Violine und Violoncello**

Modéré

Pantoum (Assez vif)

Passacaille (Très large)

Final (Animé)

### **Jean Françaix (1912-1997) Quartett**

#### **für Englischhorn, Violine, Viola und Violoncello**

Allegro vivace

Vivo assai

Andantino

Allegro giocoso

## **PAUSE**

### **César Franck (1822-1890) Klavierquintett f-Moll**

#### **für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello**

Molto moderato quasi lento

Lento con molto sentimento

Allegro non troppo ma con fuoco

## **BESETZUNG**

Englischhorn	Lena Schuhknecht
Violine	José Maria Blumenschein, Jutta Öunapuu-Mocanita
Viola	Valentin Holub
Violoncello	Oren Shevlin
Klavier	Mariko Ashikawa

# Ein • klang

## Spanien

Sonntag 11.05.2014 18:00

Die programmatische Überschrift dieses Konzerts bezieht sich auf das bekannte Klavierkonzert de Falla's *Nächte in spanischen Gärten*. Auch in seinem Cembalokonzert gibt es nächtliche Momente. Ganz besonders aber zeigt sich de Falla angeregt von Boccherinis *Madrider Nachtmusik*, indem er die Karfreitagsprozession, die an seiner Haustüre vorbeizieht, - giubiloso ed energico - musikalisch in Erinnerung ruft. Ähnliches tut Joaquin Rodrigo im zweiten Satz seiner *Fantasia*, wo wir den Zapfenstreich mit Pferdegetrappel vernehmen. Den Anspruch auf Erstmaligkeit aber kann Boccherini erheben, der 1780 im letzten Satz seiner *Musica notturna* den militärischen Zapfenstreich musikalisch an sich und uns vorüberziehen lässt. Zeitgenossen Boccherinis waren die Brüder Joaquin Baptista und Josep Pla, zwei spanische Kammermusiker, die durch Europas Hauptstädte zogen und unglaublich viel komponierten. Da gab es offensichtlich niemals Zapfenstreich.



## PROGRAMM - SPANISCHE NÄCHTE

**Luigi Boccherini (1743-1805) Quintett op. 30/6  
für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelli „Musica Notturna delle Strade di  
Madrid“ (Aufziehen der militärischen Nachtwache in Madrid)**

**Manuel de Falla (1876-1946)  
Konzert für Cembalo, Flöte, Oboe, Klarinette, Violine und Violoncello**  
Allegro  
Lento, giubiloso ed energico  
Vivace, flessibile, scherzando

### PAUSE

**Joan Baptista Pla (1720-1773) & Josep Pla (1728-1762)  
Sonate Es Dur für zwei Oboen und B.C.**  
Allegretto  
Andante  
Allegro ma non tanto

**François Couperin (1668-1733) Sonate „L'espagnole“ aus „Les nations“  
für Flöte, Oboe, Violine und B.C**

**Joaquin Rodrigo (1901-1999) Fantasia para un gentilhombre  
für Gitarre und Ensemble**

## BESETZUNG

Violine	José Maria Blumenschein, Juta Öunapuu-Mocanita	Oboe	Tom Owen, Lena Schuhknecht
Viola	Matthias Buchholz	Klarinette	Robert Oberaigner
Violoncello	Oren Shevlin, Bonian Tian	Gitarre	Daniel Müller
Flöte	Alja Velkaverh	Cembalo	Luca Quintavalle

# Musiker Saison 13/14

Biografien der Musiker finden Sie unter

[www.kammermusik-für-köln.de//kuenstler.html](http://www.kammermusik-für-köln.de//kuenstler.html)



**José Maria Blumenschein**

Violine

**Alja Velkaverh**

Flöte

**Juta Ōunapuu-Mocanita**

Violine

**Tom Owen**

Oboe

**Hwa-Won Rimmer**

Violine

**Lena Schuhknecht**

Oboe, Englischhorn

**Matthias Buchholz**

Viola

**Robert Oberaigner**

Klarinette

**Valentin Holub**

Viola

**Pieter Nuytten**

Fagott

**Gareth Lubbe**

Viola

**Egon Hellrung**

Horn

**Oren Shevlin**

Violoncello

**Daniel Müller**

Gitarre

**Bonian Tian**

Violoncello

**Nicholas Rimmer**

Klavier

**Lena Wignjosaputro**

Violoncello

**Roman Rabinovich**

Klavier

**Nerea Rodriguez**

Kontrabass

**Mariko Ashikawa**

Klavier

**Luca Quintavalle**

Cembalo

# Karl Rahner Akademie

Samstag 12.10.2013 15:00 - 18:00

## **Moderation**

Peter Tonger

## **Organisation**

Patricia Schlegel

## **Leitung Karl Rahner Akademie**

Rainer Nellessen

## **Anmeldung**

Schriftliche Anmeldung bei der  
Karl Rahner Akademie erforderlich:

Telefon: (0221) 801078 0

Telefax: (0221) 801078 22

[info@karl-rahner-akademie.de](mailto:info@karl-rahner-akademie.de)

[www.karl-rahner.akademie.de](http://www.karl-rahner.akademie.de)

Gebühr € 16/10; bei Voranmeldung € 14/8



## ERSTE ÖFFENTLICHE PROBE

Benjamin Britten - Phantasy Quartet op. 2 für Oboe, Violine, Viola, Violoncello

Uraufgeführt wurde es 1934 in London, anschließend auf dem Weltmusikfest der IGNM in Florenz gespielt; dort brachte es dem jungen Komponisten einen entscheidenden Erfolg. Im Gespräch miteinander und mit dem Publikum erarbeiten die Musiker dieses Werk.

»Halb Variationen-, halb Sonatensatz, bald Misch-, bald Spaltklang, motorisches Pochen und rhythmische Variabilität in eins; gleitend, schwingend, vertropfend; greifbar-ungreifbarer Geist, Ariel aus Shakespeares Landen« - so beschreibt Heinrich Lindlar das Werk.

Die Musiker der KammerMusik für Köln gewähren einen exklusiven Blick hinter die Kulissen:

Wie bereiten sich Kammermusiker auf ein Stück wie das Phantasy Quartet von Benjamin Britte vor? Wie verläuft eine erste Probe? Wie unterschiedlich sind die Interpretationswege des einzelnen Musikers? Die Kammersolisten laden Sie ein am 12.10.2013 das erste Zusammenspiel mitzuerleben und das Konzert in seiner Endinterpretation aller Musiker am 10. November 2013 im Belgischen Haus zu erleben.

## BESETZUNG

Oboe	Tom Owen
Violine	José Maria Blumenschein
Viola	Matthias Buchholz
Violoncello	Oren Shevlin

# Rückblick

Festkonzert 10. Mai 2013

Auftragswerk der  
KammerMusik für Köln e.V.

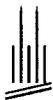
## Wesendonck-Träume

Wagners Wesendonck-Lieder, trotz ihrer Nähe zur „Tristan“-Musik, sind zunächst als klavierbegleitet gedacht; aber die klangliche Phantasie empfängt so deutliche Impulse, dass das Ohr ein ganzes Orchester zu hören meint. Wagner selbst instrumentierte „Träume“ bereits 1857 für Violine und ein kleines Ensemble; vor allem Felix Mottl und später Hans Werner Henze haben jene symphonischen Klangräume eröffnet, die uns fast natürlich erscheinen. Simone Fontanellis sensible Fassung für ein ebenso konzentriertes wie farbenreiches Instrumentarium schafft nun das Kunststück, über diese kleinen Wunderwerke neu staunen zu können.

Es handelt sich weder um Re-Visionen noch Übermalungen: Bei allem Respekt vor dem Original erscheinen Fontanellis Wesendonck-Lieder, wie sie in Köln zu hören waren, wie geträumte Musik, aus dem Treibhaus einer weiten, reichen Imagination. – Sich Wagner im Jubiläumsjahr träumend zu nähern: angesichts allgemeinen Getöses keine schlechte Idee...

Holger Noltze





KammerMusik  
für Köln

## Hommage an Richard Wagner

Prof. Holger Noltze

Kölner Kammermusiker

Freitag 10. Mai 2013 20.00 Uhr

Die Kölner Kammermusiker präsentieren Wagners berühmtes Siegfried Idyll und seine Wesendonck-Lieder in einer Bearbeitung für kleines Ensemble von Simone Fontanelli



Katrin Wundsam Mezzosopran

Kölner Kammermusiker:

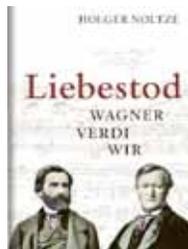
José Maria Blumenschein Violine  
Juta Öunapuu Violine  
Matthias Buchholz Viola  
Oren Shevlin Violoncello  
Nerea Rodríguez Kontrabass  
Alja Velkaverh Flöte  
Tom Owen Oboe  
Robert Oberaigner Klarinette  
Andreas Oberaigner Klarinette  
Pieter Nuytten Fagott  
Egon Hellrung Horn  
Kaori Shinohara Horn  
Thomas Hammerschmidt Trompete

Moderation  
Peter Tonger

Leitung  
Patricia Schlegel

Ort  
Belgisches Haus  
Cäcilienstr. 46  
50667 Köln

[www.kammermusik-für-köln.de](http://www.kammermusik-für-köln.de)



Richard Wagner und Giuseppe Verdi sind sich persönlich nie begegnet, doch verbindet sie Entscheidendes: Ihr Werk machte beide zu Ikonen des 19. Jahrhunderts.

Holger Noltze zeigt in einer Expedition durch Leben und Werk der Komponisten, was sie antrieb, was sie verbindet und was sie trennt.

Er wirft einen Blick in den Maschinenraum der Oper als -Gefühlskraftwerk- und entdeckt den -Liebestod- als zentrales Motiv.

Wagners und Verdis Opern verstehen es, das Publikum emotional zu packen- und das bis heute: Noch immer stehen sie auf den Spielplänen ganz oben. In einer atemlosen Reise öffnet Holger Noltze den Blick auf das Geschehen hinter den Kulissen.

# Rückblick

## Sonderveranstaltungen

Es war uns mehr als eine Freude, die Veranstaltungen der Currententa am 1.07.2013 und des Vereins zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e.V. Leverkusen am 14.07. 2013 mit unseren Konzerten zu begleiten.

**CURRENTENTA**





# Freunde und Förderer

Ohne Unterstützung ist Kultur nicht möglich, auch nicht in einer Stadt wie Köln, mit ihren vielfältigen Angeboten an kulturellen Veranstaltungen.

Die KammerMusik für Köln e.V. bietet Ihnen Patenschaften an, die es der KammerMusik für Köln ermöglicht, die Kosten pro Konzert abzudecken und den Wunsch eines Kammermusiksaals in Köln zu verwirklichen.

Kooperationen mit der KammerMusik für Köln e.V. sind auf viele verschiedene Arten wählbar und werden mit verschiedenen Werbemöglichkeiten angeboten.

Eine weitere Unterstützung ist die Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis der KammerMusik für Köln e.V.

Die KammerMusik für Köln e.V. dankt der Currenta und dem Verein zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e.V. Leverkusen für Ihre Unterstützung anlässlich der Veranstaltungen am 1.07.2013 und 14.07.13.

Currenta



Verein zur Förderung künstlerischer  
Bildmedien Bayer e.V. Leverkusen



**Die KammerMusik für Köln e.V. dankt ihren Freunden & Förderern:**

Rahner Akademie



Belgisches Haus



# Presse



*„WDR und Gürzenich in trauter Eintracht“*

*„Die Gründer wollen eine Lücke im Konzertangebot schließen, streben ein internationales Festival an und hoffen, mit ihrer Initiative den Bau eines Kammermusiksaals zu forcieren.“*

*„Die Darbietungen waren von Ensemblegeist getragen, solistisches Können und persönliche Note kamen dennoch zum Zug.“*

**Gerhard Bauer, Oktober 2012, Kölner Stadtanzeiger**

*„Wie eine Bestätigung der erfolgreichen ersten Konzertserie des Vereins „KammerMusik für Köln“ fand jetzt im Belgischen Haus eine Hommage an Richard Wagner statt.“*

*„Ein erlesenes Ensemble aus meist in Köln wirkenden Musikern.“*

**Olaf Weiden, Mai 2013, Kölnische Rundschau**

*„Die Mitglieder haben eben auch Unersetzbares: Können und Wissen, Erfahrung und Fantasie.“*

*„Und weil diese Tugenden kein Selbstzweck sind, sondern der Idee und dem Ideal Kammermusik gelten, dürfen sie auch honoriert werden.“*

**Gerhard Bauer, Januar 2013, Kölner Stadtanzeiger**

*„So macht Kammermusik Spaß!  
Bleibt zu hoffen, dass sich diese Reihe in  
Köln etabliert.“*

**Sabine Weber, Klassikinfo.de, Oktober 2012**

# Kontakt

[www.kammermusik-für-köln.de](http://www.kammermusik-für-köln.de)

Peter Tonger 1. Vorsitzender  
Auf dem Brand 10  
50996 Köln

Tel.: 0221-36790738  
Fax: 0221- 36790739  
E-Mail: [tonger@kammermusik-für-köln.de](mailto:tonger@kammermusik-für-köln.de)

Patricia Schlegel Geschäftsführerin  
Hambloch - Mühlenstr. 21  
50226 Frechen

Tel.: 0172-7816918  
E-Mail: [schlegel@kammermusik-für-köln.de](mailto:schlegel@kammermusik-für-köln.de)



## Bankverbindung

KammerMusik für Köln e.V.  
Sparkasse Köln Bonn  
Konto: 1930438286  
BLZ: 370 501 98

Newsletterabo:  
[www.kammermusik-für-köln.de//newsletter.html](http://www.kammermusik-für-köln.de//newsletter.html)

## BEITRITTSERKLÄRUNG

### KammerMusik für Köln e.V.

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum Verein KammerMusik für Köln e.V. mit einem Jahresbeitrag von .....EUR.

(Einzelmitglied EUR 50,00 / Ehepaare EUR 80,00 / Schüler und Studenten EUR 25,00)

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon\* \_\_\_\_\_

Geburtsdatum\* \_\_\_\_\_

Beruf\* \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

*\* Freiwillige Angaben*

Nutzen Sie auch gerne unser Onlineformular:

**<http://www.kammermusik-für-köln.de//mitgliedschaft.html>**

# Karten & Preise

Abonnements erhalten Sie bei  
Peter Tonger  
Auf dem Brand 10  
50996 Köln

Tel.: 0221-36790738  
Fax: 0221- 36790739  
E-Mail: tonger@kammermusik-für-köln.de

Karten erhalten Sie bei



<http://www.koelnticket.de>

**Karten an allen  
Vorverkaufsstellen € 21,-**

**Abendkasse..... € 20,-  
ermäßigt..... € 10,-**

**Großes Abo (7 Konzerte).... € 105,-**

**Kleines Abo (3 Konzerte)..... € 45,-**

## **IMPRESSUM**

**Redaktion:** Patricia Schlegel

**Texte:** Peter Tonger, Patricia Schlegel

**Fotos:** Geoffry Wharton, Thorsten Martin, Susanne Lührig

**Gestaltung:** Patricia Schlegel, Rebecca Kiefer

**Satz:** Rebecca Kiefer

**Herausgeber:** KammerMusik für Köln e.V.

50667 KÖLN  
HOHE STRASSE 134C  
☎ 0221/925 7900

*RCM*



*R&C Müller*

JUWELIERE SEIT 1887  
FAMILIE ROCHELS